

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 87.

Dienstag, 14. April

1908.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1296.

Ankündigungen: Die Zeile A. Schrift der 6mal gespalt. Ankündigungsseite 25 Pf., die Zeile größerer Schrift od. deren Raum auf 3mal gesp. Zeile im amtl. Teile 60 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingesandt) 75 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Superintendent, Oberkonsistorialrat Dr. theol. et phil. Franz Dibelius in Dresden das ihm von Sr. Durchlaucht dem Fürsten Heinrich XIV. Reuß j. L. als Regierungsvorwieser für den behinderten Landesherren Fürsten Heinrich XXIV. Reuß a. L. verliehene Fürstl. Reußische Ktl. Linie Ehrenkreuz 1. Klasse annehme und anlege.

(Bekendliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 14. April. Se. Majestät der König wohnte heute früh auf dem Garnisonübungsplatz den Besichtigungen der 3. und 4. Kompanie des 2. Jägerbataillons Nr. 13 bei und empfing nach Rückkehr in das Residenzschloß die Departementschefs der Königl. Hofstaaten zum Rapport.

Deutsches Reich.

Die Tätigkeit der Ansiedelungskommission im Jahre 1907.

Trotz der ungünstigen Angebotsverhältnisse hat die Ansiedelungskommission auch im Jahre 1907 in den preussischen Provinzen Westpreußen und Posen noch 1660 Verträge mit Ansiedlerfamilien abschließen und 55 neue deutsche Dörfer mit durchschnittlich 30 Ansiedlerfamilien und einer Feldmark von 480 ha schaffen können. Die Zahl der bisher geschaffenen Kolonistenstellen ist dadurch auf 13 617 und die Zahl der Deutschen in den Ansiedelungsgemeinden auf 109 000 gestiegen. Der Ankauf ist dagegen von 25 155 ha im Jahre 1906 auf 9390 ha im Jahre 1907 gesunken, da nur noch 14 161 000 M. zum Landankauf verwendet werden konnten und sich das polnische Angebot auf 1083 ha beschränkte. Es wurden zehn Rittergüter, darunter drei Staatsdomänen, 16 sonstige Güter und 24 Bauernwirtschaften erworben. Dabei stieg der für das Gekaufte angelegte Preis bei den Gütern von 1383 M. im Jahre 1906 auf 1471 M. im Jahre 1907, während er 1904 noch auf 1010 und 1901 auf 801 M. gestanden hatte. Diese Tatsachen bestätigen, wie notwendig es war, durch das Enteignungsgesetz die Fortführung des Ansiedelungswerks sicherzustellen.

Von der Marine.

Berlin, 13. April. S. M. S. „Sperber“ ist am 10. April in Rossmunde eingetroffen und am 12. April von dort nach Swalopmund in See gegangen. S. M. S. „Vorwärts“ ist am 12. April in Kiel (Jantje) eingetroffen und geht am 21. April von dort nach Hankau ab. S. M. S. „Voreley“ ist am 13. April von Rhodos nach der Revella-Bay (Milet) in See gegangen. Der Reichspostdampfer „Geben“ mit dem Zweigtransport der abgelassenen Besatzung des Kiautschougebiets an Bord ist am 11. April in Gibraltar eingetroffen und an demselben Tage weitergegangen. S. M. S. „Zieten“ ist am 10. April von Wilhelmshaven nach Emden gegangen. S. M. S. „Rhein“ ist am 11. April in Cuxhaven eingetroffen.

Koloniales.

Berlin, 13. April. Hauptmann Dominik ist durch Befehl des Gouverneurs von Kamerun Dr. Seiz zum Bezirksamtmann von Yaoundé ernannt worden. Das gegen Hauptmann Dominik eingeleitete Ermittlungsverfahren wurde, wie erinnerlich, vor wenigen Wochen eingestellt. — Die Ernennung zum Bezirksamtmann in einer Gegend um deren Berufung Hauptmann Dominik sich außerordentliche Verdienste erworben hat, gibt noch eine weitere Antwort auf die völlig unhaltbaren Angriffe, die der Abg. Bebel im Reichstage gegen Dominik richtete.

Ausland.

Die Kaiserliche Familie auf Korfu.

Achilleion, 13. April. Gestern nachmittags machten die Majestäten mit Familie und Gefolge einen Spaziergang nach Benizze und kehrten im Mondschein zurück. Am Abend brachten Männer, Frauen und Kinder des Dorfes Gosturi den Majestäten eine kleine Guldigung durch Gesänge, Hochrufe und Abrennen von Wurstfeuer. Die Kaiserin erschien mit dem Prinzen August Wilhelm und Oskar grüßend am Gitter. Nach der Abendtafel ließ der Kaiser aus der neuesten Einzelschrift

des großen Generalstabs über die Schlacht bei Liaojang vorlesen. Heute früh unternahm die Majestäten mit Familie einen Spaziergang durch den Park nach dem Meer hinunter. Später hörte der Kaiser die Vorträge der Chefes des Militärkabinetts und des Marinekabinetts und des vortragenden Rates im Geheimen Zivilkabinet v. Berg. Mittags begab sich Se. Majestät im Automobil nach Korfu, um an Bord des englischen Panzerschiffs „Implacable“ das Frühstück einzunehmen. Zur Mittagtafel bei Ihrer Majestät der Kaiserin auf Schloß Achilleion war die Kronprinzessin von Griechenland mit ihren Kindern geladen. Nachmittags fuhr die Kaiserin mit den genannten Herrschaften im Automobil nach dem königl. Schloß Konrepos, wo der See eingewonnen wurde. An der Fahrt nahmen die Prinzen August Wilhelm und Oskar sowie die Prinzessin Viktoria Luise teil. Auch der König von Griechenland kam nach Konrepos. Der Kaiser verweilte bis nach 6 Uhr auf dem „Implacable“. Zur Abendtafel bei den Majestäten auf Schloß Achilleion war der König von Griechenland geladen.

Aus Athen wird der „Wiener polit. Korresp.“ berichtet: Der Besuch des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Viktoria auf Korfu steht hier im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Die Presse begrüßt die Ankunft des deutschen Souveräns auf der griechischen Insel mit Rundgebungen lebhafter Sympathie; den größten Teil der heutigen Blätter nehmen Berichte und Betrachtungen über dieses Ereignis ein, viele Zeitungen bringen Bilder des Kaiserpaars. Man gibt dem Wunsch Ausdruck, daß der Aufenthalt des Kaisers auf Korfu, wo ihm die Bevölkerung hohe Verehrung entgegenbringe, den günstigsten Verlauf nehmen möge. Aber den ihm seitens der Behörden der Insel und der Bevölkerung bereiteten Empfang hat der Kaiser große Befriedigung geäußert.

Der Reichskanzler in Rom.

Rom, 13. April. Der König empfing heute vormittag den deutschen Reichskanzler Fürsten v. Bälou in Privataudienz. Minister Tittoni begab sich um 2 Uhr nach dem Palazzo Caffarelli, um den geistigen Besuch des Fürsten v. Bälou zu erwidern. Der Minister verließ dort bis nach 4 1/2 Uhr.

Rom, 14. April. Bei dem Minister Tittoni fand gestern zu Ehren des Fürsten und der Fürstin v. Bälou ein Diner statt, an dem u. a. Donna Laura Ringhetti, Marchese Visconti Venosta und Gemahlin, Senator Blaserna, Gesandter v. Flotow, alle Mitglieder der deutschen Botschaft und Prof. v. Renovers teilnahmen. Fürst v. Bälou und Minister Tittoni tauschten Trinksprüche aus. An die Tafel schloß sich ein Empfang, zu dem die Botschafter, die Minister sowie Ritter der Annonciatenordens und das Personal der deutschen Botschaft erschienen.

Zur Ermordung des Statthalters in Lemberg.

Wien, 13. April. Der Kaiser empfing heute vormittag den Minister des Innern Wiener in besonderer Audienz, um über die Ermordung des Statthalters Potocki eingehenden Bericht entgegenzunehmen. Auf tiefe Ergriffen, sprach der Kaiser sein schmerzlichstes Bedauern über den Verlust dieses von ihm so hoch geschätzten hervorragenden Staatsmanns aus, dem er stets sein vollstes Vertrauen entgegengebracht habe und der ihm bis zum letzten Atemzuge treu ergeben gewesen sei. Schließlich drückte der Kaiser seine Empörung und seinen Abscheu über das ruchlose Verbrechen aus.

Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, ist Ministerpräsident Fürst v. Beck auf die Nachricht von der Ermordung des Statthalters Grafen Potocki von seinem Ausflug nach Pola hierher zurückgekehrt. Als Nachfolger des Grafen Potocki wird Landmarschall Graf Stanislaus Dabeni, der Bruder desormaligen Ministerpräsidenten, genannt.

Wie die „Neue Freie Presse“ aus Lemberg meldet, antwortete der Student Liczinski, als ihm der Polizeikommissar im Verhöre sagte, daß die Ermordung des Statthalters keine Änderung des Systems bringen werde, es werde sich dann ein zweiter Kutshene finden, der den nächsten Statthalter ebenfalls aus dem Wege räumen werde. Er habe den Statthalter nur ermordet, um andere zu warnen.

Das „Fremdenblatt“ schreibt zur Ermordung des Statthalters Potocki:

Die Tat des ruthenischen Studenten Liczinski ist feiger Mordmord. Zum Abscheu über das nichtwürdige Verbrechen gefestigt sich die Empörung der völligen Grundlosigkeit der Mordtat. Niemand ist der ruthenischen Nation, die zu rächen der Mörder vorgibt, größeres Entgegenkommen gezeigt worden als unter der Statthalterschaft Potockis, der sich gerne in den Dienst der Politik der Regierung stellte, die ehrlieh bedrückt ist, den ruthenischen Wünschen im Einvernehmen mit den Polen Geltung zu verschaffen. Es kann unmöglich das Schicksal seiner Nation sein, das Liczinski zum Mord getrieben hat. Er scheint von Partisanatmosphäre fortgerissen worden zu sein, das „russische“ Beispiel dürfte ihn angezogen und zum Mörder gemacht haben. Die Partei wird sich zweifellos heilen, jede Gemeinschaft mit dem Mörder zurückweisen. Es ist unmöglich, daß diese Art politischen Kampfes auf österreichischem Boden einbürgern könne. Der Mord ist die Folge verdrängender Verwirrung, die Tat muß vereinzelt bleiben. Auf die Politik der Regierung kann die Mordtat nicht von Einfluß sein. Solchem klugen Terror-

ismus nachzugeben, wäre der verhängnisvollste aller Fehler. Für Galizien wie für ganz Österreich bleibt das nationale Kompromiß die einzig förderliche Methode, nur aus dem freien Einvernehmen der nationalen Parteien kann eine dauernde geistliche Lösung der nationalen Fragen hervorgehen.

England.

London, 13. April. Der gegenwärtige Parlamentssekretär für die Lokalverwaltung Mac Namara ist zum Parlamentssekretär der Admiralität ernannt worden. Damit ist die Umbildung des Kabinetts abgeschlossen.

Frankreich.

Paris, 13. April. Aus Anlaß des Todes des italienischen Botschafters Tornelli fand heute morgen eine einfache Trauerfeier unter Erweisung der militärischen Ehren statt. Präsident Fallières und der König von Italien hatten sich vertreten lassen. Alle Minister und alle Mitglieder des diplomatischen Korps mit Ausnahme des erkrankten russischen Botschafters Nelidow wohnten der Feier bei. Zahlreiche Kränze wurden am Sarge niedergelegt. Die Leiche wurde nachher zum Bahnhof geleitet, von wo sie nach Italien übergeführt wird.

Rußland.

Lenkoran, 13. April. Gestern nachmittag wurde bei dem Grenzposten von Belasjauer eine Abteilung von sechs Reitern der Grenzwehr, die von Hauptmann Dooeglajoff befehligt waren, von persischen Briganten aus dem Stamme der Rhodjibegli überfallen. Sie schlugen Lärm und die Befehlsgeber von Belasjauer und Freiwillige des Tenginsker Infanterieregiments eilten herbei. In dem sich hierauf entspannenden Gefechte wurden Hauptmann Dooeglajoff, zwei Freiwillige und ein Reiter getötet, drei Soldaten der Grenzwehr und zwei Freiwillige verwundet.

Spanien.

Barcelona, 14. April. In dem Terroristenprozeß wurden Juan Rull, Hermenegilda Rull und Maria Lueratto zum Tode, Amadeo Trillas zu 24 Jahren, José Rull zu 17 Jahren, Francino Friguera zu 14 Jahren und Raimondo Bruset zu 4 Monaten Zwangsarbeit verurteilt. Berello und Lerals wurden freigesprochen.

Portugal.

Lissabon, 13. April. Die Prüfung der Wahlen geht ohne Zwischenfall vor sich. In ganz Portugal herrscht vollkommene Ordnung.

Zur Lage auf dem Balkan.

(Meldung des Wiener A. R. Telegr.-Korresp.-Bureaus.) Konstantinopel, 13. April. In der Gegend von Argyro-Iastro Bilajet Janina ist, wie man der „Wiener Pol. Korr.“ meldet, eine albanische Bande aufgetaucht. Beim Zusammenstoß der Freischar mit einer starken, zu ihrer Verfolgung entsendeten Truppenabteilung wurden neun Mann der letzteren getötet, beziehungsweise verwundet. Die Bande hält die Bevölkerung der genannten Gegend durch ihre Gewalttaten in Schrecken. Die Ermordung eines Gendarmerie-Offiziers in Sermedi, Bilajet Janina, ist wahrscheinlich von Leuten der Bande vollzogen worden.

Amerika.

Washington, 13. April. Nach einer langen Unterredung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen über die Lage in der Wandtschurci reiste der russische Botschafter nach St. Petersburg ab. Man glaubt, daß nunmehr in dieser Frage keine weitere Fraktion eintreten wird.

Mannigfaltiges.

Dresden, 14. April.

* Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde besuchte gestern mittag die Schülerarbeitenausstellung der Königl. Kunstgewerbeschule.

* Heute vormittag besichtigte Se. Excellenz der Hr. Staatsminister Dr. Graf v. Hohenthal u. Bergen in Begleitung des Ministerialdirektors Geh. Rat Dr. Roscher eingehend die Arbeiten der Schüler und Schülerinnen der hiesigen Königl. Kunstgewerbeschule. Hierbei erläuterten die Lehrer der Anstalt ihre Abteilungen.

* Die städtischen Kollegien haben zur Förderung der Verleihung des Promotionsrechts an die Tierärztliche Hochschule in Dresden beschlossen, für den Fall der Verleihung des Promotionsrechts für die Dauer der Verleihung dieses Rechtes und auf so lange, als die Hochschule ihren Sitz in Dresden hat, neben den aus städtischen Mitteln für Studierende der Hochschule bereits ausgesetzten Stipendien im Betrage von jährlich 900 M. drei weitere Stipendien von je 500 M. jährlich für solche Studierende zu begründen, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen und an der Hochschule in Dresden promovieren wollen. Die Frage der Verleihung der Promotionsbefugnis ist mit der Promotionsordnung vom 17. Mai 1907